

CHRONICA

ZSUZSA MIKLÓS (1948–2014)



Zsuzsanna Miklós, für die Kollegen Zsuzsa Miklós, wurde am 16. Mai 1948 in Budapest geboren. Ihre Eltern, der technische Leiter József Miklós und die Büroangestellte Lujza Ferenczhalmy arbeiteten in der Pflanzenölfabrik von Rákospalota.

Zs. Miklós legte das Abitur 1966 im Dózsa-György-Gymnasium von Budapest ab. Ihre Studien begannen im Institut für Grundschullehrerbildung von Debrecen, wo sie ein Diplom 1969 in den Fächern Kulturorganisation und Bibliothek erwarb. Bis 1975 arbeitete sie als Kulturorganisatorin im Ungarischen Landwirtschaftlichen Museum, als sie das Diplom im Fach Archäologie an der Eötvös-Loránd-Universität erhielt. Der Titel ihrer Diplomarbeit war „Die Siedlungsgeschichte des Börzsöny-Gebirges und Ipoly-Tales“. Danach war sie als Stipendiatin in der Topographischen Gruppe im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften tätig, dann als wissenschaftliche Mitarbeiterin ebenda.

Im Jahre 1979 wurde sie Universitätsdoktor. Der Titel ihrer Diplomarbeit war „Die Festungen der Hügelandschaft Gödöllő“. Ab 1994 arbeitete sie als leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften.

Als Fortsetzung ihrer Arbeit wurde sie Kandidatin der Archäologie im Jahre 1995. Die Kandidaturarbeit schrieb sie mit dem Titel „Dörfer, Burgen und Klöster im südlichen Börzsöny-Gebirge“.

Während ihrer etwa 40 Jahre langen Laufbahn wurde Zs. Miklós eine überall im Lande anerkannte Fachautorität der Mittelalterforschung und Luftarchäologie. Ihre Leistungsfähigkeit war legendär, mit großem Fleiß, mit Ausdauer und Präzision erforschte und bearbeitete sie jedes Thema.

Im Komitat Pest begann die systematische Erforschung der Festungen im Börzsöny-Gebirge. Noch als Studentin schloss sich Zs. Miklós der von Gy. Nováki und Gy. Sándorfi angefangenen Arbeit an. Diese Arbeit mit den beiden Forschern übte eine bestimmende Wirkung auf ihre ganze Laufbahn aus. Die Forschungsergebnisse wurden im Band „A Börzsöny hegység őskori és középkori várai“ [Vorgeschichtliche und mittelalterliche Burgen im Börzsöny-Gebirges] herausgegeben. Ab 1975 nahm sie an den Geländebegehungen der Topographischen Gruppe des Archäologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von I. Torma im Komitat Pest teil und so an den Bearbeitungen des Fundmaterials der Bände 2 und 3. Parallel mit den topographischen Arbeiten führte sie Ausgrabungen in 16 Festungen im Komitat Pest durch (Felsőgöd–Várdomb, Galgahévíz–Szentandráspart, Galgamácsa–Ecksend, Ipolydamásd–Vár, Ipolydamásd–Zuvár, Kemence–Tamásvár, Kerepes–Kálvária, Márianosztra–Bibervár, Mende–Lányvár, Peröcsény–Jancsihegy, Szokolya–Királyrét–Várhegy, Szada–Várdomb, Szöd–Várdomb, Tinnye–Kisvár, Váchartyán–Várhegy, Valkó–Csákópart).

Parallel dazu begann sie die Erforschung der Festungen in der Hügellandschaft Gödöllő. Von 1980 bis 1987 führte sie mehrere kleinere und größere Ausgrabungen im Börzsöny-Gebirge durch.

In Zusammenhang mit der Forschung der Festungen arbeitete Zs. Miklós eine eigenartige und sehr ergebnisreiche Methode aus. Sie suchte die auf den aus den 18. und 19. Jahrhunderten stammenden Karten dargestellten Festungen auf und überprüfte sie komplex. Sie machte Luftaufnahmen über die Festungen, Vermessungen an Ort und Stelle, Geländebegehungen, ferner Ausgrabungen und möglichst erforschte sie auch die in der Nähe liegende Siedlung. Dank dieser Methode wurden auch die einstigen, heute schon zerackerten Festungen vernehmbar. Man kann den Zustand der einzelnen Festungen dokumentieren und diese Methode hilft auch bei den geodätischen Vermessungen.

Zs. Miklós schmiedete die fertig gemachten Materialien mit Hilfe der modernsten rauminformatischen Methoden zusammen. Die Erforschung der frühen, aus dem 13. Jahrhundert stammenden Festungen hielt sie für ihren wichtigsten Fachbereich. Im Komitat Tolna verrichtete sie zwischen 1981 und 2006 ein Forschungsprogramm: Im Rahmen dieses Programms untersuchte sie 77 Festungen (31 urzeitliche Objekte und 46 von der Arpadenzeit bis in die Kurutzenzeit). Auf vielen Fundorten machte Zs. Miklós Probegrabungen und die Festung von Ócsény–Oltovány legte sie vollkommen frei. Eines der herausragenden Ergebnisse der hiesigen Forschungen war die von T. Sabján gemachte Rekonstruktion eines Ofens der Festung. Diese Rekonstruktion ist in der Ausstellung „Unser Erbe. Die Jahrhunderte des Komitats Tolna“ im Komitatsmuseum Wosinsky Mór von Szekszárd zu sehen.

Das im Komitat Tolna geführte Programm ergab eine nahezu 500 Seiten umfassende Monographie, die jahrzehntelang eine bestimmende Arbeit für die Burgforscher im Komitat Tolna wird (Tolna megye várai [Die Burgen des Komitats Tolna] – VAH 22, 2007).

Zs. Miklós wandte diese Methode im Laufe ihres nach den topographischen Forschungen im Komitat Pest wieder gestarteten Forschungsprogramms bei den Festungen ebenfalls an. Auch in diesem Komitat entdeckte sie zahlreiche Burgen und einstige Festungen mit Hilfe ihrer Methode. Die Fortsetzung dieser Arbeit wartet auf ihre Kollegen.

Die von Zs. Miklós ab 1990 angewandte Luftarchäologie brachte neue Ergebnisse nicht nur in der Burgforschung. Die Analyse der durch die Luftarchäologie beobachteten Erscheinungen (durch Pflanzen, Schatten, Schnee usw. verursachte Zeichen) auf dem Boden brachte das Entdecken von zahlreichen neuen Kirchen mit sich. Dank dieser Methode konnten im Komitat Tolna sechs Kirchen dokumentiert werden; die Stelle von zwei Kirchen war früher schon bekannt. Diese Methode, nämlich die in der Luft gemachten Beobachtungen, leisteten ihr eine ernste Hilfe auch bei den Grabungen: Wichtige ergänzende Angaben ergaben sich daraus bei der Beobachtung der einzelnen Niveaus. (Das war besonders bei Decs-Ete beachtenswert.)

Zwischen 1986 und 1995 führte Zs. Miklós mehrere groß ausgedehnte Rettungsgrabungen im Gebiet der mittelalterlichen Stadt Vác. Die archäologische Ausstellung „Denkmäler aus der Vergangenheit der Széchenyi-Straße“ kann als eines der hiesigen Ergebnisse erwähnt werden. In Verbindung mit der Topographie begann sie auch die mittelalterlichen Keller in Vác zu erforschen. Über die Ergebnisse dieser Arbeit wurde eine selbstständige Monographie herausgegeben.

Während der Laufbahn der sich für die Burgforschung interessierenden Zs. Miklós ist eine sehr lange Forschungstätigkeit mit vielen Ausgrabungen in Verbindung mit den Oppidi von besonderer Bedeutung. Im Jahre 1995 sprachen wir an der Castrum-Bene-Konferenz von Simontornya darüber, dass ich die Beglaubigung der Ausgrabungen des Oppidums Decs–Ete (Komitat Tolna) außer der Untersuchung des bis dahin freigelegten Keramikmaterials von Ozora vollenden will. Derzeit hatte Zs. Miklós vor, auch die Festung von Ete mit den anderen ähnlichen Baudenkmalern des Komitats Tolna zu forschen. So einigten wir uns auf ein gemeinsames Forschungsprogramm. Auch dies ist ein schönes Beispiel für die legendäre Hilfsbereitschaft von Zs. Miklós, als sie die Wichtigkeit einer Idee, eines Planes erkennend sich denen verpflichtete und lange an der Verwirklichung arbeitete. Inzwischen half sie bei der Lösung der aufkommenden Probleme und beseitigte die Hindernisse.

Diese Arbeit entwickelte sich zu einem komplexen archäologischen Programm, in dessen Rahmen das Oppidum Ete durch die meisten traditionellen und in der Archäologie verwendbaren naturwissenschaftlichen Methoden untersucht wird. Die Luftarchäologie spielte auch an diesem Fundort bei der Klärung der vollkommenen Siedlungsstruktur, innerhalb deren bei der Entdeckung der Festung von Ete, eine wichtige Rolle. Die alten Luftaufnahmen und die rauminformatische Bearbeitung der von Zs. Miklós gemachten neuen Fotos lieferten uns neue Angaben über die Struktur des Oppidums Ete. Auch bei der Zusammenstellung der Forschungsgeschichte benutzten wir die Angaben der alten Pläne und Register der Katasterämter. Zur komplexen Forschung gehören auch die Geländebegehungen verschiedenen Typs, die zur Geschichte des Oppidums ebenfalls neue Angaben lieferten. Die Kirche, viele Häuser und Objekte wurden freigelegt, wobei die Präzision, Ausdauer und der Fleiß von Zs. Miklós in großem Maße zum Erfolg der Forschung beitrugen. Auch im Laufe der Bearbeitung war sie unermüdlich. Ihr Verdienst ist, dass das riesige Fundmaterial im Archäologischen Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Ordnung restauriert wurde. Während der Geländearbeiten verbrachten wir viel Zeit zusammen, demzufolge kam eine sehr enge Verbindung zwischen uns zustande. Während der mit gemeinsamer Arbeit verbrachten 18 Jahre wurde unsere anfangs offizielle Verbindung zu einer Freundschaft, obwohl das niemals ausgesprochen wurde.

Ich meine, dass viele Kollegen und Mitarbeiter, die mit Zs. Miklós eine enge Verbindung in der Arbeit hatten, fühlen dasselbe.

An den Ausgrabungen krampte, schaufelte, grub sie als Archäologe zusammen mit Chemieingenieur, Außenhändler, Informatiker und Vertretern anderer Berufe. Als sie diese Leute rief, folgte ihr die kleine Gruppe überallhin. Etwas übertrieben war diese kleine Grabungsgruppe ihre zweite Familie. Mit ihrer Bescheidenheit, Hilfsbereitschaft und ihrem Fleiß schmiedete sie diese Leute allmählich zu einer freundschaftlichen Gemeinschaft zusammen. Das wurde natürlich von niemandem auf diese Weise formuliert, einfach arbeiteten wir sehr gern zusammen.

Außer Bescheidenheit und Fleiß war die Hilfsbereitschaft auf jedem Gebiet des Lebens für Zs. Miklós kennzeichnend. Das machte sie einfach, unmittelbar und menschlich, niemals mit der Überlegenheit einer anerkannten Forscherin. Meiner Meinung nach konnten zahlreiche ihrer Kollegen und Freunde dies persönlich erleben. Was mich betrifft, leistete sie im Laufe von Unterhaltungen mit Ratschlägen und Bemerkungen mehrmals eine große berufliche Hilfe. Auch in schweren Zeiten stand sie zu mir.

Eine leidenschaftliche Liebe für den Beruf, eine Liebe und Demut für die Vergangenheit durchdrangen ihr ganzes Leben. Der Schutz der Fundorte und das archäologische Material standen für sie immer über alles. Im Laufe ihres Lebens rettete sie viele Fundorte. Mit Hilfe ihrer Mitwirkung und ihres Respekts konnte auch das Oppidum Ete aus der Trasse der Autobahn ausgenommen werden. Dadurch entgingen die Reste dieses Oppidums der Zerstörung und sie blieben als ein Teil des archäologischen Fundortes, zugleich ein sich aus dem Sárvíz erhöhender Hügel als ein Stück Naturschatz erhalten.

Die aus dem Oppidum stammenden Forschungsergebnisse wurden in mehreren temporären Ausstellungen dem Publikum vorgestellt. Der Nachlass des gemeinsam erforschten Oppidums besitzt einen bedeutenden Anteil in der ständigen Ausstellung des Wosinsky-Mór-Komitatsmuseums. Eine der letzten Arbeiten von Zs. Miklós ist ein populärwissenschaftliches, durch das Museum herausgegebenes Heft, in dem die Erforschung des Oppidums vorgestellt wird. Diese Arbeit hielt Zs. Mikós für sehr wichtig.

In Verbindung mit den einzelnen Freilegungen stellte Zs. Miklós die neuen Forschungsergebnisse in kleinen Ausstellungen in der gegebenen Gemeinde oder im Museum in der Nähe vor. Zum Beispiel wurden die Forschungsergebnisse von Váralja-Várfő im Völgység-Museum zu Bonyhád und die von Decs–Ete mehrmals im Dorfhaus von Decs bzw. in Vác vorgeführt. Auch in die Archäologie populärer machenden Erlässen ließ sie Aufsätze

erscheinen. Die Vorführung der Forschungsergebnisse für Fachleute hielt sie auch für wichtig, so nahm sie an zahlreichen internationalen und an noch mehreren heimischen Konferenzen mit Referaten teil.

Zs. Miklós war Mitglied von Berufsorganisationen, so war sie das ab 1975 in der Ungarischen Gesellschaft für Archäologie und Kunstgeschichte. Der Verband *Castrum Bene* der Burgforscher, dessen aktives Mitglied sie von der Gründung an (1989) war, war für sie sehr lieb. Sie war einer der Gründer des Ungarischen Verbandes für Archäologie im Jahre 2006. Sie war Mitglied auch in der Ungarischen Gesellschaft der Mappenfreunde.

Die Tätigkeit von Zs. Miklós wurde mit staatlichen Auszeichnungen anerkannt. Für ihre im Interesse der archäologischen Erbschaft und des Denkmalschutzes geleistete Arbeit erhielt sie die Schönvisner-István-Plakette im Jahre 2001. Im Jahre 2012 wurde sie für ihre herausragenden wissenschaftlichen Ergebnisse, für die im Interesse des archäologischen Erbschutzes leistete Arbeit und für die die ungarische Mittelalterarchäologie bearbeitende Forschungstätigkeit mit dem Schönvisner-István-Preis ausgezeichnet.

Ihre Arbeit wurde auch mit anderen beruflichen Preisen anerkannt. Als Mitverfasserin erhielt sie 1995 den Niveaupreis des Akademischen Verlags für den 9. Band der Archäologischen Topographie Ungarns (Dinnyés István–Kővári Klára–Kvassay Judit–Miklós Zsuzsa–Tettamanti Sarolta–Torma István: Magyarország régészeti topográfiája 9. A szobi és a váci járás. [Die archäologische Topographie Ungarns 9. Die Kreise Szob und Vác] 1993). Mit dem *Pro Urbe Vacienti*-Preis wurde sie 1997 in Vác für die Erforschung der Vergangenheit der Stadt ausgezeichnet. Für die Erforschung der Vergangenheit der Galga-Landschaft bekam sie den *Pro Museo*-Preis vom Petőfi-Museum von Aszód (1998). 2005 erkannte man ihre Arbeit beim Einrichten der neuen ständigen Ausstellung „Unser Erbe. Die Jahrhunderte des Komitats Tolna“ im *Wosinsky-Mór-Komitatsmuseum* zu Szekszárd (in Beziehung mit den Fundorten Ócsény–Oltovány, Váralja–Várfő und Decs–Ete) an. Von der Ungarischen Gesellschaft für Archäologie und Kunstgeschichte erhielt sie die *Kuzsinszky-Bálint-Plakette* im Jahre 2007.

Ihr Tod traf uns unerwartet, obwohl ihre guten Bekannten ahnten, dass sie gegen Krankheiten kämpft. Ihre Freundschaft wird für immer fehlen. Zs. Miklós ist auch im Fachleben unersetzlich. Sie wollte noch sehr viele Aufgaben verrichten, zum Beispiel wollte sie das Fundmaterial der Festung von Ócsény-Oltovány und die Metallfunde von Decs-Ete bearbeiten. Sie wollte die Festungen im Komitat Pest weiter erforschen, das wäre die Fortsetzung ihres alten Traumes gewesen. Das bleibt auf uns, Kollegen und Freunde. Mit uns bleibt aber das Andenken ihres lieben Wesens und das Wissen, das sie veröffentlichte und das sie ihren Freunden und Kollegen übergab.

Ihrem Wunsch nach wurde Zs. Miklós im Börzsöny-Gebirge, unter den für sie so lieben Festungen zur letzten Ruhe gebracht.

Wir bewahren dein Andenken. Ruhe in Frieden.

Márta Vizi

Wosinsky-Mór-Komitatsmuseum
Szent István tér 26, H-7100 Szekszárd, Hungary
vizim@wmmm.hu

BIBLIOGRAPHIE VON ZSUZSA MIKLÓS

1978

Árpád-kori földvár Váchartyán-Várhegyen (Árpádenzeitlicher Burgwall in Vác-Várhegy). *ArchÉrt* 105 (1978) 95–105.

Nováki Gyula–Sándorfi György–Miklós Zsuzsa: A Börzsöny hegység őskori és középkori várai (Vorgeschichtliche und mittelalterliche Burgen im Börzsöny-Gebirge). *Fontes archaeologici Hungariae*. Budapest 1979.

1979

Árpádenzeitliche Burgwälle in der Hügellandschaft von Gödöllő. *MittArchInst* 8/9 (1978/79) 125–130.

1981

Árpád-kori földvár Mende-Lányváron (Die arpadenzeitliche Erdburg von Mende-Lányvár). ArchÉrt 108 (1981) 233–250.

1982

Valkó, Csákópart. MittArchInst 10/11 (1980/81 [1982]) 296–297.

A Gödöllői dombvidék várai [Die Burgen der Hügellandschaft von Gödöllő]. Múzeumi füzetek 21. Aszód 1982.

1983

Ásatás Márianosztra-Biberváron (Ausgrabungen von Márianosztra-Bibervár). ArchÉrt 110 (1983) 10–22.

1985

Einige Fragen der mittelalterlichen Siedlungsgeschichte im Spiegel der archäologischen Topographie. MittArchInst 14 (1985) 235–242, 333–337.

Középkori épület és kőbánya a nagymarosi Malom-völgyben (Mittelalterliches Gebäude und Steinbruch in Nagymaros-Malomvölgy). StComit 17 (1985) 479–498.

Árpád-kori (XII–XIV. századi) kisváarak Magyarországon (Arpadenzeitliche /12.–14. Jh./ Kleinburgen in Ungarn). In: I. Fodor–L. Selmeczi (Hrsg.): Középkori régészetünk újabb eredményei és időszzerű feladatai. Az 1983. október 10–12-i szegedi tudományos ülésszak előadásai (Neue Ergebnisse und aktuelle Fragen der Mittelalterarchäologie in Ungarn). Budapest 1985, 143–158.

1986

XV. századi telepnyomok Vácott a Széchenyi utcában (Siedlungsspuren aus dem 15. Jh. in Vác, Széchenyi Gasse). ArchÉrt 113 (1986) 237–254.

1987

A váci Széchenyi utca évszázadai [Die Jahrhunderte der Széchenyi-Straße in Vác]. Pest Megyei Múzeumi Híradó 87/2–3, 49–51.

Vác–Széchenyi u. 3–7. RégFüz I/40 (1987) 122.

1988

A Tolna megyei Nyéki vár (Felsőnyék-Várhegy) [Die Burg von Nyék im Komitat Tolna (Felsőnyék-Várhegy)]. BÁMÉ 14 (1988) 205–259.

István Feld–Júlia Kisfaludi–István Vörös–Tibor Koppány–Ibolya Gerelyes–Zsuzsa Miklós: Jelentés az ozorai várkastélyban és környékén 1981–85-ben végzett régészeti kutatásokról [Bericht über die archäologischen Forschungen im Schloss von Ozora und in seiner Umgebung in den Jahren 1981–85]. BÁMÉ 14 (1988) 261–337.

Márianosztra-Toronyalja. RégFüz I/40 (1988) 89.

Vác–Széchenyi u. 3–7. RégFüz I/40 (1988) 107.

1989

Ipolydamásd várai (Die Burgen von Ipolydamásd, Komitat Pest). Váci könyvek: A Vak Bottyán Múzeum Közleményei = Mitteilungen des Vak Bottyán Museums 4. Vác 1989, 7–28.

1990

Ipolydamásd-Zuvar. In: L. Horváth (Hrsg.): Várak a 13. században: a magyar várépítés fénykora (Burgen im 13. Jahrhundert: Die Blütezeit des ungarischen Burgenbaus). Castrum Bene 1. Gyöngyös 1990, 190–195.

Őcsény-Oltovány: az 1990. év régészeti kutatásai [Őcsény-Oltovány: Archäologische Forschungen im Jahr 1990]. RégFüz I/44 (1990) 84.

1991

Zsuzsa Miklós–Emil Ráduly: Emlékek a Széchenyi utca múltjából. Katalógus a Tragor Ignác Múzeum állandó kiállításához [Denkmäler aus der Vergangenheit der Széchenyi-Straße. Katalog zur ständigen Ausstellung des Tragor Ignác Museums]. Vác 1991.

Leletmentés a középkori Vác területén (Széchenyi u. 3–7.) (Rettungsgrabung im Gebiet des mittelalterlichen Vác). Váci könyvek: A Tragor Ignác Múzeum közleményei = Mitteilungen des Tragor Ignác Museums 5. Vác 1991, 7–108.

1992

Zsuzsa Miklós–Tibor Sabján: Késő középkori szemeskályha Galgahévíz-Szentandrásparton (Spätmittelalterlicher Kachelofen aus Galgahévíz-Szentandráspart). Ház és Ember 8 (1992) 103–138.

Őcsény-Oltovány: az 1992. év régészeti kutatásai [Őcsény-Oltovány: Archäologische Forschungen im Jahr 1992]. RégFüz I/46 (1992) 103.

Zsuzsa Miklós–Katalin H. Gyürky: Középkori üveghuta feltárása a Nógrád megyei Diósjenő közelében (Freilegung einer Glashütte nahe der Gemeinde Diósjenő, Komitat Nógrád – Datierung des Keramik-Fundgutes und der Glashütte). ArchÉrt 119 (1992) 69–90.

1993

Árpád-kori földvár, középkori templom és temető Kerepes (Kerepestarcsa)–Kálvárián (Anyagközlés) (Die árpádenzeitliche Kleine Burg, die mittelalterliche Kirche und der Friedhof auf dem Kalvarienberg in Kerepes/Kerepestarcsa). StComit 22 (1991 [1993]) 347–370.

XIII. századi nemesi udvarház Tura-Szentgyörgyparton (Der Herrenhof von Tura-Szentgyörgypart aus dem XIII. Jahrhundert). StComit 22 (1991 [1993]) 433–456.

Vác évszázadai. A Tragor Ignác Múzeum időszaki kiállítása [Vácer Jahrhunderte. Temporäre Ausstellung des Tragor Ignác Museums]. Vác 1993, 7–8.

István Dinnyés–Klára Kővári–Judit Kvassay–Zsuzsa Miklós–Sarlotta Tettamanti–István Torma: Pest megye régészeti topográfiája. XIII/2: A szobi és a váci járás [Archaeological Sites of Pest County. XIII/2: Szob and Vác districts]. Magyarország Régészeti Topográfiája 9. Budapest 1993.

1994

Márianosztra-Toronyalja pálos kolostor (Il monastero dei paolini a Márianosztra-Toronyalja). In: Gábor Sarbak–Vince Árva (Hrsg.): Pálos rendtörténeti tanulmányok: Válogatás a Budapesten 1991. október 4–5-én rendezett II. Nemzetközi Pálos Rendtörténeti Szimpózium anyagából. Varia Paulina I. Csorna 1994, 171–176.

Várak a Börzsönyben [Burgen im Börzsöny-Gebirge]. Honismeret 22/3 (1994) 38–41.

1995

László Bartosiewicz–Zsuzsa Miklós–Ferenc Gyulai: Animals in the Urban Landscape in the Wake of the Middle Ages. A case study from Vác, Hungary. BAR IntSer 609. Oxford 1995.

1996

Váralja-Várfő XIII. századi vár ásatási eredményei [Ergebnisse der Ausgrabungen in der Burg Váralja-Várfő aus dem 13. Jahrhundert]. In: L. Szita–Z. Szóts (Hrsg.): A Völgység ezeregyszáz éve a kultúra és az életmód változásainak tükrében. Előadások a II. Völgységi konferencián (1995. november 24–25). Bonyhád 1996, 23–29.

Vác középkori pincéi (Mittelalterliche Keller in Vác). Váci könyvek: A Tragor Ignác Múzeum közleményei = Mitteilungen des Tragor Ignác Museums 9. Vác 1996.

Mittelalterliche Keller in Vác (Waitzen). ActaArchHung 48 (1996) 428–435.

1997

Die Holzfunde aus dem Brunnen des spätmittelalterlichen Paulinerklosters von Márianosztra-Toronyalja. ActaArchHung 49 (1997) 103–138.

Falvak, várak, kolostorok a Dél-Börzsönyben (Dörfer, Burgen, Klöster im Südteil des Börzsöny-Gebirges). Váci könyvek: A Tragor Ignác Múzeum közleményei = Mitteilungen des Tragor Ignác Museums 8. Vác 1997, 7–153.

1998

Váralja-Várfő XIII. századi vára (Váralja-Várfő, eine Burg aus dem 13. Jahrhundert). WMMÉ 20 (1998) 127–156.

A Galga-völgyi földvárkutatás újabb eredményei [Neuere Ergebnisse der Erdburgforschung im Galgatal]. In: T. Asztalos (Hrsg.): Egy múzeum szolgálatában. Negyvenéves az aszódi Petőfi Múzeum. Tanulmányok Asztalos István tiszteletére. Múzeumi füzetek (Aszód) 48. Aszód 1998, 93–111.

István Dinnyés–Klára Kővári–Zsuzsa Miklós–István Torma: Mutatvány a Galga mente régészeti topográfijából. 9: Galgamácsa [Aus dem archäologischen Nachlass des Galga-Ufers. 9. Galgamácsa]. In: T. Asztalos (Hrsg.): Egy múzeum szolgálatában. Negyvenéves az aszódi Petőfi Múzeum. Tanulmányok Asztalos István tiszteletére. Múzeumi füzetek (Aszód) 48. Aszód 1998, 113–147.

1999

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Előzetes jelentés a középkori Ete mezőváros területén végzett kutatásokról (Vorläufiger Bericht über die Grabungen im mittelalterlichen Marktflecken Ete). WMMÉ 21 (1999) 207–269.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Középkori mezőváros Decs határában [Ein mittelalterlicher Marktflecken in der Gemarkung von Decs]. Magyar Múzeumok / Hungarian Museums 5/2 (1999) 5–6.

2000

Mittelalterliche Keller von Vác. In: Cs. Bálint–M. Font–M. Sándor (Hrsg.): Mittelalterliche Häuser und Straßen in Mitteleuropa. Bericht über die Tagung „Häuser, Hausblöcke, Straßen und Plätze in den mittelalterlichen Städten“ in Pécs (Ungarn), den 10.–14. November 1977. *Varia archaeologica Hungarica*. 9. Budapest–Pécs 2000, 183–190.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Grafitos kerámia Decs-Etéről és Ozoráról [Graphitierte Keramik von Decs-Ete und Ozora]. *WMMÉ* 22 (2000) 177–252.

2001

A Zengővár helye a hazai várépítészetben [Die Burg Zengővár im Burgenbau von Ungarn]. In: M. Füzes (Hrsg.): Pécsvárad. Pécsvárad Város Önkormányzata, Pécsvárad 2001, 67–90.

Várak Tolna megyében [Burgen im Komitat Tolna]. In: A. Gaál (Hrsg.): Tolna megye évszázadai a régészet tükrében. Időszaki kiállítás a szekszárdi Wosinsky Mór Múzeumban, 1999. május 18. – 2002. szeptember 30. *Szekszárd* 2001, 41–46.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Decs-Ete középkori mezőváros kutatása [Erforschung des mittelalterlichen Marktfleckens Decs-Ete]. In: A. Gaál (Hrsg.): Tolna megye évszázadai a régészet tükrében. Időszaki kiállítás a szekszárdi Wosinsky Mór Múzeumban, 1999. május 18.–2002. szeptember 30. *Szekszárd* 2001, 49–52.

A föld alatti Vác [Vác unter der Erde]. In: M. F. Horváth–Gy. Mándli–M. Zomborka (Hrsg.): „... egyházat építtek itt!” Millenniumi történeti konferencia, 2000. február 25. Váci téka 1. Katona Lajos Városi Könyvtár, Vác 2001, 59–78.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Adatok a középkori Ete mezőváros településszerkezetéhez és háztípusaihoz (Contributions to the settlement structure and house types of the medieval market town of Ete). In: M. Cseri–J. Tárnoki (eds): Népi építészet a Kárpát-medencében a honfoglalástól a 18. századig. A 2001. október 9–10-én Szolnokon megrendezett konferencia anyaga. *Szolnok–Szentendre* 2001, 261–280.

Pécsvárad-Zengővár. In: E. Marton–J. Kisfaludi (eds): Régészeti kutatások Magyarországon 1998 / *Archaeological Investigations in Hungary 1998*. Budapest 2001, 163.

Dombóvár-Szigeterdő. In: E. Marton–J. Kisfaludi (eds): Régészeti kutatások Magyarországon 1998 / *Archaeological Investigations in Hungary 1998*. Budapest 2001, 143.

Várak légi fotózása [Burgen in der Luftfotografie]. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 2001, 7–8.
Dombóvár-Szigeterdő. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 2001, 1.

2002

Aszód, Szentkereszt. In: E. Marton–J. Kisfaludi (eds): Régészeti kutatások Magyarországon 1999 / *Archaeological Investigations in Hungary 1999*. Budapest 2002, 149–154.

Bonyhád-Óhegy. In: E. Marton–J. Kisfaludi (eds): Régészeti kutatások Magyarországon 1999 / *Archaeological Investigations in Hungary 1999*. Budapest 2002, 174.

Dombóvár, Szigeterdő – középkori tégláégető (Dombóvár, Szigeterdő – medieval brick-kiln). In: E. Marton–J. Kisfaludi (eds): Régészeti kutatások Magyarországon 1999 / *Archaeological Investigations in Hungary 1999*. Budapest 2002, 155–164.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Adatok a középkori Ete mezőváros településtörténetéhez [Angaben zur Siedlungsgeschichte des mittelalterlichen Marktfleckens Ete]. In: I. Gerelyes–Gy. Kovács (Hrsg.): A hódoltság régészeti kutatása. A Magyar Nemzeti Múzeumban 2000. május 24–26. között megtartott konferencia előadásai. *Opuscula Hungarica* 3. Budapest 2002, 195–208.

A légi fotózás szerepe a templomkutatásban. Két Tolna megyei középkori templom felfedezése [Die Rolle der Luftfotografie in der Erforschung von Kirchen. Die Entdeckung zweier mittelalterlicher Kirchen im Komitat Tolna]. *Műemlékvédelem* 46/1 (2002) 30–35.

Sárszentlőrinc-Birkajárás (Homokos) szondázó ásatása (Ausgrabung mit Sondierung). WMMÉ 24 (2002) 169–191.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Beiträge zur Siedlungsgeschichte des mittelalterlichen Marktfleckens Ete. ActaArchHung 53 (2002) 195–253.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Angaben zur Siedlungsgeschichte des mittelalterlichen Marktfleckens Ete. In: Ruralia IV. 8.–13. September 2001, Bad Bederkesa, Lower Saxony, Germany. Památky Archeologické, Supplementum 15. Praga 2002, 291–307.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Ete, egy elpusztult középkori mezőváros. Kiállításvezető [Ete, ein verwüsteter mittelalterlicher Marktflecken. Ausstellungsführer]. Paks 2002.

Ócsény-Oltovány. Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele 2002.

Decs-Etevára. Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele 2002.

2003

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Ete – egy elpusztult középkori mezőváros a Sárközben (Ete – ein verwüsteter mittelalterlicher Marktflecken in der Landschaft Sárköz). MFMÉ StudArch 9 (2003) 317–324.

Letecké fotografie pri vyskume kostolov. In: Pamiatky a múzea. Revue pre Kulturne Dedicstvo 2003, 20–23.

G. Buzás–Gy. Kovács–Zs. Miklós: Várak, erődök, palánkok – középkori és török kori hadiépítészet. In: Zs. Visy (ed.): Magyar régészet az ezredfordulón. NKÖM–Teleki László Alapítvány, Budapest 2003, 377–383. = G. Buzás–Gy. Kovács–Zs. Miklós: Castles, forts and stockades – Medieval and Ottoman period military architecture. In: Zs. Visy (ed.): Hungarian Archaeology at the Turn of the Millennium. Ministry of National Cultural Heritage–Teleki László Foundation, Budapest 2003, 377–383.

J. Laszlovszky–Zs. Miklós–B. Romhányi–K. Szende: Középkori városaink régészete. In: Zs. Visy (ed.): Magyar régészet az ezredfordulón. NKÖM–Teleki László Alapítvány, Budapest 2003, 364–372. = J. Laszlovszky–Zs. Miklós–B. Romhányi–K. Szende: The archaeology of Hungary's medieval towns. In: Zs. Visy (ed.): Hungarian Archaeology at the Turn of the Millennium. Ministry of National Cultural Heritage–Teleki László Foundation, Budapest 2003, 364–372.

Középkori mezővárosok. In: Zs. Visy (ed.): Magyar régészet az ezredfordulón. NKÖM–Teleki László Alapítvány, Budapest 2003, 368–370. = Medieval market towns. In: Zs. Visy (ed.): Hungarian Archaeology at the Turn of the Millennium. Ministry of National Cultural Heritage–Teleki László Foundation, Budapest 2003, 368–370.

Felsőnána-Szálláshegy. Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele 2003.

Murga-Schanzberg. Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele 2003.

2004

Légi fotózási tapasztalatok Decs-Ete középkori mezőváros területén (The aerial photography of Decs-Ete, a medieval market town). In: Gy. Kovács (ed.): „Quasi liber et pictura”. Tanulmányok Kubinyi András hetvenedik születésnapjára. Budapest 2004, 363–372.

A légi fotózás szerepe a templomkutatásban. II: Újabb Tolna megyei templomok felfedezése [Die Rolle der Luftfotografie in der Erforschung von Kirchen. II: Die Entdeckung von neuen Kirchen im Komitat Tolna]. Műemlékvédelem 2004/1, 5–11.

Légi régészeti kutatások 2002-ben (Aerial archaeological investigations in 2002). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2002 / Archaeological Investigations in Hungary 2002. Budapest 2004, 147–160.

Ágnes Cseke–Zsuzsa Miklós: Geodéziai felmérések Németkér, Közlegelőn (Geodetic surveys at Németkér, Közlegelő). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2003 / Archaeological Investigations in Hungary 2003. Budapest 2004, 87–96.

Légi régészeti kutatások 2003-ban (Aerial archaeological investigations in 2003). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2003 / Archaeological Investigations in Hungary 2003. Budapest 2004, 127–146.

Mittelalterliche Brunnen und Zisternen in den Komitaten Tolna und Pest. Antaeus 26 (2003 [2004]) 197–216.

Murga-Sánc (Schanz). WMMÉ 26 (2004) 229–244.
 Zsuzsa Miklós–György Terei: Beiträge zur Verbindung der Burgen und Siedlungen im 13. Jh. in Ungarn. In: A. Ruttkay–M. Ruttkay–P. Bednár (Hrsg.): Burgen und Siedlungsstruktur. Castrum Bene 7. Archeologický Ústav SAV, Nitra 2004, 171–202.

2005

Spätmittelalterliches Eisendepot aus dem mittelalterlichen Marktflecken Decs-Ete. ActaArchHung 56 (2005) 279–310.

Földvárak légi fotózása [Erdburgen in der Luftfotografie]. In: Várak, kastélyok, templomok 1/1 (2005) 7–9.
 Légi régészeti kutatások 2004-ben (Aerial archaeological investigations in 2004). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2004 / Archaeological Investigations in Hungary 2004. Budapest 2005, 143–157.

2006

Középkori vár a Zengőn [Eine mittelalterliche Burg auf dem Zengő-Berg bei Pécsvárad]. Régészeti értékeink 15. Budapest 2006.

Gyöngyi Kovács–Zsuzsa Miklós (Hrsg.): „Gondolják, látják az várnak nagy voltát”. Tanulmányok a 80 éves Nováki Gyula tiszteletére (Burgenkundliche Studien zum 80. Geburtstag von Gyula Nováki). Históriaantik Könyvesház Kiadó–Castrum Bene Egyesület, Budapest 2006.

Zsuzsa Miklós–György Terei: A várak és települések kapcsolata a 13. századi Magyarországon (Das Verhältnis zwischen Burgen und Siedlungen in Ungarn im 13. Jahrhundert). In: Gy. Kovács–Zs. Miklós (Hrsg.): „Gondolják, látják az várnak nagy voltát”. Tanulmányok a 80 éves Nováki Gyula tiszteletére. Históriaantik Könyvesház Kiadó–Castrum Bene Egyesület, Budapest 2006, 203–226.

József Dénes–Zsuzsa Miklós: Nováki Gyula felmérései [Vermessungen von Gyula Nováki]. In: Gy. Kovács–Zs. Miklós (Hrsg.): „Gondolják, látják az várnak nagy voltát”. Tanulmányok a 80 éves Nováki Gyula tiszteletére. Históriaantik Könyvesház Kiadó–Castrum Bene Egyesület, Budapest 2006, 311–314.

László Gere–Zsuzsa Miklós: Döbrököz-Vár. Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele 4. Budapest 2006, 71–86.

Légi régészeti kutatások 2005-ben (Aerial archaeological investigations in 2005). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2005 / Archaeological Investigations in Hungary 2005. Budapest 2006, 161–170.

Eszter Bánffy–Mária Bondár–Zsuzsa Miklós: Investigations in the Kerka valley: Field surveys, aerial photography, archival data. Antaeus 28 (2006) 21–42.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Válogatás egy késő középkori fazekasműhely leletanyagából (Choosing from the finds of a late-Middle-Age pottery [sic!]). In: Sz. Holló–J. Szulovszky (eds): Az agyagművesség évezredei a Kárpát-medencében (Thousand Years of Pottery in the Carpathian Basin). Anyagi kultúra a Kárpát-medencében 1. MTA VEAB Kézművesipar-történeti Munkabizottsága – Archeometriai és Iparrégészeti Munkabizottság, Budapest–Veszprém 2006, 91–99.

2007

Légi régészeti kutatások 2006-ban (Aerial archaeological investigations in 2006). In: J. Kisfaludi (ed.): Régészeti kutatások Magyarországon 2006 / Archaeological Investigations in Hungary 2006. Budapest 2007, 137–146.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Beiträge zum Handwerk des mittelalterlichen Marktfleckens Ete (Ungarn). In: J. Klapšte–P. Sommer (eds): Arts and Crafts in Medieval Rural Environment. Ruralia VI, 22nd–29th September 2005, Szentendre–Dobogókő, Hungary. Ruralia 6. Turnhout 2007, 119–134.

Tolna megye várai (Die Burgen des Komitats Tolna). Varia archaeologica Hungarica 22. MTA Régészeti Intézete–Historiaantik Könyvesház Kiadó, Budapest 2007.

Légi fényképezés az M7-es autópálya Somogy megyei szakaszán [Luftfotografie an der Strecke der Autobahn M7 im Komitat Somogy]. In: K. Belényesy–Sz. Honti–V. Kiss (eds): *Gördülő idő: régészeti feltárások az M7-es autópálya Somogy megyei szakaszán Zamárdi és Ordacsehi között* [Rolling Time. Excavations on the M7 Motorway in County Somogy between Zamárdi and Ordacsehi]. MTA Régészeti Intézete–Somogy Megyei Múzeumok Igazgatósága, Budapest 2007, 237–240.

2008

Régész a pilótával [Der Archäologe mit dem Piloten]. In: G. Ilon (Hrsg.): *Régészeti nyomozások Magyarországon*. Budapest 2008, 171–183.

A régészeti légi fotózás távlatai [Die Perspektiven der Luftfotografie in der Archäologie]. *MúzeumCafé – A múzeumok magazinja* 2008. október–november, 26–29.

Légi régészeti kutatások 2007-ben (Aerial archaeological investigations in 2007). In: J. Kisfaludi (ed.): *Régészeti kutatások Magyarországon 2007 / Archaeological Investigations in Hungary 2007*. Budapest 2008, 145–153.

2009

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Ete (Tolna megye) – Egy középkori mezőváros kutatásának közel 200 éve = Ete, a medieval market town in County Tolna. Research over the past two hundred years. In: L. Bende–G. Lőrinczy (eds): *Medinától Etéig. Régészeti tanulmányok Csalog József születésének 100. évfordulójára*. Szentes 2009, 293–302.

Márta Vizi–Zsuzsa Miklós: A Decs-Ete területén végzett régészeti kutatások. Előzetes jelentés (Vorbericht über die Ausgrabung in Decs-Ete vom Jahre 2009). *WMMÉ* 31 (2009) 57–73.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Dr. Csalogovits József és a Tolnavármegyei Múzeum (Dr. József Csalog(ovits) und das Komitatsmuseum Tolna). II: 1934–1946. *WMMÉ* 31 (2009) 269–356.

Légi régészeti kutatások 2008-ban (Aerial archaeological investigations in 2008). In: J. Kisfaludi (ed.): *Régészeti kutatások Magyarországon 2008 / Archaeological Investigations in Hungary 2008*. Budapest 2009, 131–138.

2010

Légi régészeti kutatások 2009-ben (Aerial archaeological investigations in 2009). In: J. Kisfaludi (ed.): *Régészeti kutatások Magyarországon 2009 / Archaeological Investigations in Hungary 2009*. Budapest 2010, 5–15.

A légi fotózás szerepe a középkori régészetben (The role of aerial photography in the archaeology of the Middle Ages). In: E. Benkő–Gy. Kovács (eds): *A középkor és kora újkor régészete Magyarországon* (Archaeology of the Middle Ages and the Early Modern Period in Hungary). Budapest 2010, II. 853–870.

2011

A Zengővár helye a hazai várépítészetben [Die Burg Zengővár im Burgenbau von Ungarn]. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 1 (2011) 5–24.

Zsuzsa Miklós–Klára Kővári (Hrsg.): „Fél évszázad terepen”. Tanulmánykötet Torma István tiszteletére, 70. születésnapja alkalmából [„Ein halbes Jahrhundert auf dem Gelände“. Studienband zu Ehren von István Torma anlässlich seines 70. Geburtstages]. MTA Régészeti Intézet, Budapest 2011.

A régészeti topográfia és a légi fotózás kapcsolata [Archäologische Topografie und Luftfotografie]. In: Zs. Miklós–K. Kővári (eds): „Fél évszázad terepen”. Tanulmánykötet Torma István tiszteletére, 70. születésnapja alkalmából. MTA Régészeti Intézet, Budapest 2011, 121–130.

László Gere–Zsuzsa Miklós: Dombóvár–Gólyavár. In: „Fél évszázad terepen”. Tanulmánykötet Torma István tiszteletére, 70. születésnapja alkalmából. MTA Régészeti Intézet, Budapest 2011, 333–344.

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Die verbindungsstiftende Funktion der Donau im Mittelalter. In: Gy. Kovács–G. Kulcsár (eds): Ten Thousand Years along the Middle Danube. Life and early communities from Prehistory to History. *Varia archaeologica Hungarica* 26. Budapest 2011, 327–346.

Gy. Terei–Gy. Kovács–Gy. Domokos–Zs. Miklós–M. Mordovin (eds): Várak nyomában. Tanulmányok a 60 éves Feld István tiszteletére (On the Trails of Castles. Studies in honour of István Feld on his 60th birthday). *Castrum Bene Egyesület*, Budapest 2011.

2012

Z. Batizi–O. Mészáros–Zs. Miklós–T. Á. Rácz (eds): A váci német város középkori polgársága / The Medieval Citizens of the German Town of Vác / Das mittelalterliche Bürgertum des deutschen Stadtviertels von Waitzen. *Vezető a Tragor Ignác Múzeum régészeti kiállításához*. Vác 2012.

István Dinnyés–Klára Kővári–Judit Kvassay–Zsuzsa Miklós–Sarlotta Tettamanti–István Torma: Pest megye régészeti topográfiája. XIII/3: Az aszódi és a gödöllői járás [Archaeological Sites of Pest County. XIII/3: Aszód and Gödöllő districts]. *Magyarország régészeti topográfiája* 11. MTA BTK Régészeti Intézete, Budapest 2012.

Légi régészeti kutatások 2010-ben (Aerial archaeological investigations in 2010). In: J. Kisfaludi (ed.): *Régészeti kutatások Magyarországon 2010 / Archaeological Investigations in Hungary 2010*. Budapest 2012, 133–137.

Decs-Ete egykori mezővárosa és erőssége. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 115–118.

Ócsény-Oltovány. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 118–120.

Váralja-Várfő. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 120–123.

Kaposszekcső-Leányvár. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 128–129.

Dombóvár-Gólyavár. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 130–132.

Dombóvár-Szigeterdő. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 132–134.

Döbrököz-Vár. *Castrum – A Castrum Bene Egyesület hírlevele* 15 (2012) 135–137.

2013

Zsuzsa Miklós–Márta Vizi: Ete: egy elpusztult középkori mezőváros Tolna megyében (Ete – ein verwüsteter mittelalterlicher Marktflecken im Komitat Tolna). *Wosinsky Mór Megyei Múzeum, Szekszárd* 2013.

2014

Gy. Kovács–L. Bartosiewicz–K. Éder–E. Gál–Zs. Miklós–M. Rózsás–J. A. Tóth–Cs. Zatykó: Medieval and Ottoman Period (14th–17th c.) archaeology in the Drava river region, Hungary. *ActaArchHung* 65 (2014) 155–168.

László Sópajti Tóth

Archäologisches Institut

Forschungszentrum für Humanwissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

Úri utca 49, H-1014 Budapest, Ungarn

sopajti.toth.laszlo@btk.mta.hu